

Rock It!

Das AO ROCK + METAL Magazin



Grave Digger

CD
MIT SONGS VON
 GRAVE DIGGER · HAMMER KING
 DYNASTY · EDENBRIDGE
 THUNDERMOTHER
 MAGISTARIUM
 FALLEN SANCTUARY

AUS
 DEM STUDIO
IRON ALLIES

BLIND GUARDIAN ★ **DYNASTY** ★ **HAMMER KING** ★ **H.E.A.T**
EDENBRIDGE ★ **LOUDNESS** ★ **HOUSE OF LORDS** ★ **SUNSTORM**
STRATOVARIUS ★ **MAD MAX** ★ **NESTOR** ★ **THUNDERMOTHER**



Keine Jugendgeführung
frei verkäuflich

Doch trotz der Fantasy-Thematik sind die Geschichten Hammer Kings weit mehr als bloße Fiktion. Die meisten Songs haben einen realen Bezug, eine weitere Bedeutungsebene. „Auf der letzten Platte hatten wir mit 'Awaken The Thunder' beispielsweise einen Titel, der Umweltkritik und Waldzerstörung behandelt“, führt Patrick aus. Auch »Kingdemonium« birgt neben der vordergründigen Fiktion eine Hintergründige Bedeutung. „'Other Kingdoms Fall' handelt von Menschen, die wir kennengelernt und wo diese Bekanntschaften aber ein schlechtes Ende genommen haben.“

Aber obwohl Heavy Metal mit epischen Texten aktuell Hochkonjunktur genießt, sind es nicht nur einschlägige Bands, aus denen Hammer King ihre Inspiration ziehen. „Ich habe ehrlich gesagt keinen Schimmer, was ein mögliches Revival von derartiger Musik angeht“, glückst Patrick. Es sind andere Einflüsse, die der Musiker zu Rate zieht. Die hauseigene Auswahl im Plattenregal ist äußerst vielfältig, wie er erklärt: „Die Sammlung ist groß und vielleicht nehme ich auch gar nicht war, was aktuell in der Metal-Szene wieder Auftrieb genießt. Die Pink Floyd-Diskografie höre ich beispielsweise aktuell in der Reihenfolge, wie sie aufgenommen wurde. Ich habe das Gefühl, es ist gewinnbringender, wenn ich mir Sachen anhöre, die zum Metal passen, aber selbst kein Metal sind.“



Hammer King blicken nur allzu gern über den Tellerrand ihres Schaffens hinaus. Und doch bleiben sie in vielerlei Hinsicht traditionell. Das liegt vor allem an den aufsehenerregenden Kooperationen mit Genre-Größen. So spielt ex-Manowar-Gitarrist Ross The Boss auf 'Guardians Of The Realm' ein Solo. „Als wir den Song fast fertig hatten, dachten wir: 'Da fehlt noch ein Solo - eines mit einer richtig schön tiefhängenden Gitarre.'“ Die Entscheidung für einen möglichen Gast-Part war schnell gefallen. „Uns war sofort klar, dass nur Ross dafür in Frage kommt.“ Und darüber hinaus passt der Klampfer, der wie kein Zweiter stilprägend für den Epic Metal war, perfekt zu Hammer King. Trotzdem bleiben die Fremdbeiträge auf »Kingdemonium« rar gesät – aus gutem Grund, wie Patrick meint: „Man muss nur wissen, wann es genug mit den Gastbeiträgen ist. Ich kaufe keine Alben, die nur ein Konglomerat von Fremdleistungen sind.“ Trotzdem stehen Hammer King potenziellen Zusammenarbeiten mit anderen Künstlern nach wie vor positiv gegenüber. Und die dürfen auch mal etwas ausgefallen sein. Wie sieht es beispielsweise bezüglich einer Kooperation mit Immortal aus? Immerhin bekränzen die schwarzmetallenen Fantasten aus Norwegen mit Blashyrkh ihr ganz eigenes Königreich. „Krasse Idee“, grübelt Patrick über den Einwurf nach. „Aber warum nicht. Thematisch passt es und ich bin für vieles offen.“ Ganz abwegig ist ein Ausflug in den Black Metal für Hammer King ohnehin nicht. „Tom G. Warrior mag unsere Sachen. Mit dem würde ich wirklich gerne einmal zusammenarbeiten“, gesteht er.

Und mit »Kingdemonium« geht es für Hammer King sukzessive mit großen Schritten voran. Seit dem Vorgänger-Album »Hammer King« steht die Band bei Napalm Records unter Vertrag – eine notwendige Entwicklung, wie Patrick erklärt: „Nach dem dritten Album waren wir mit Cruz Del Sur (vorheriges Label – Anm. d. A.) an einem Punkt angelangt, an dem es für uns nicht mehr weiterging. Wir erreichen eher nicht das Zielpublikum des Labels. Jetzt ist alles eine Nummer

größer. Die Interviewschlagzahl hat sich erhöht. Alles ist irgendwie umfangreicher.“ Trotzdem beteuert Patrick, im Guten mit seinem ehemaligen Geschäftspartner auseinander gegangen zu sein. Und für Hammer King hat sich der Tapetenwechsel mehr als ausgezahlt. „Plötzlich spielst du auf dem Rock Harz oder dem Summer Breeze. Wir bekommen jetzt die Resonanz der Leute, die wir erreichen wollen.“

Unglücklicher dagegen verlief die Besetzung am Bass, denn nach dem Ausstieg von K.K. Basement (2015-2020 – Anm. d. A.) war die Position am Viersaiter eher ein Sorgenkind. Auch Nachfolger Gladius Thundersword (2020-2022 – Anm. d. A.) nahm schnell seinen Hut. Woran das liegt? Patrick schweigt, gewährt nur verschwommen Einblick in bandinterne Querelen. Die Ursachen für den häufigen Wechsel bleiben im Verborgenen. Nur so viel: „Wir sind extrem glücklich mit Günt (von Schratenu; aktueller Bassist – Anm. d. A.). Ich wusste bereits seit einigen Jahren, dass der Kerl irgendwann unser Bassist werden muss.“ Doch der war zunächst anderweitig eingespannt. Dann sprang der jetzige Neuzugang zunächst bei einigen Release-Shows zu »Hammer King« ein – nach einigen Gigs war die Sache klar. „Nach dem dritten Auftritt hat er sich gemeldet.“ Das Team war schließlich wieder komplett. „In einer Band zu sein, ist so, als würdest du eine Beziehung führen“, so der Frontmann. Und das ist schließlich nicht immer ganz einfach.“

Intern scheinen die Wogen wieder geglättet und Hammer King sehen einer glorreichen Zukunft entgegen. Mit »Kingdemonium« schlagen sie ein neues Kapitel ihrer bandeigenen Erzählungen auf. Ob die Geschichten aus dem Königreich Hammer King jemals auserzählt sein könnten? Wohl kaum. „Die Ideen fliegen mir einfach zu“, so Patrick. „Ich denke nicht, dass uns irgendwann die Einfälle ausgehen.“

Tom Lubowski

DISKOGRAPHE



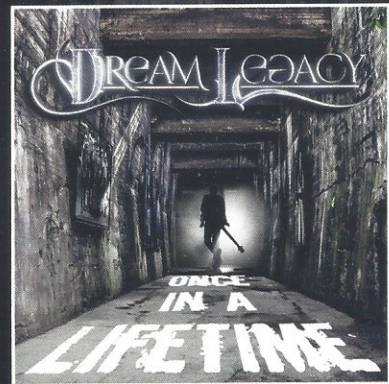
Kingdom Of The Hammer King (2015)
King Is Rising (2016)
Poseidon Will Carry Us Home (2018)
Hammer King (2021)
Kingdemonium (2022)

www.hammer-king.com

DREAM LEGACY

CLASSIC HARD ROCK

Album „Once In A Lifetime“
ab sofort erhältlich.



Hört uns auf



Hier bestellen: info@dream-legacy.com

„Ein wirklich tolles Album für jeden Rock-Fan“

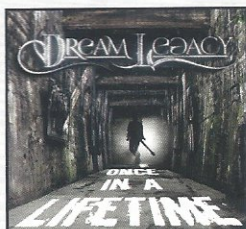
- Crossfire Metal (8/10)

„Das Teil macht einfach Laune!“ - My Revelations (11/15)

„...ein schönes Hardrock-Album auf die Beine gestellt...“

- Powermetal.de (8/10)

<https://www.facebook.com/dreamlegacy>



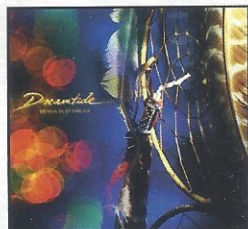
DREAM LEGACY
Once In A Lifetime / 61:41 Min.
Eigenproduktion / -
Für Fans von: Deep Purple meets Queensrÿche, Anyones Daughter (ab 2000), Eloy

★★★★★☆☆☆☆
 Grundsätzlich gebührt einer neuen Band Respekt, wenn sie versucht, eine eigene stilistische Nische, sie nennen es Legacy Rock, zu finden, und in der heutigen Zeit ein Album mit 15 Songs veröffentlicht. Wenn es sich dann auch noch um altgediente Recken der meist süddeutschen regionalen Szene handelt, steht von Beginn an fest, dass instrumental alles passt. Als Sänger holte sich die Truppe, zumindest für das Album, André Carswell dazu. Letzterer war ab der Neugründung von Anyones Daughter im Jahr 2000 bis 2017 deren Frontmann. Seine Gesangkunst überzeugt auch bei Dream Legacy, das steht außer Frage. Die abwechslungsreich aufgebauten Stücke bewegen sich irgendwo zwischen Classic Rock, Prog Rock und AOR. Klingt seltsam, funktioniert aber ziemlich gut und weckt einiges an Erinnerungen an Eloys speziellen Prog Rock. Doch leider ist das ganze Werk etwas zu umfangreich, was den Spaß beim Hören zum Ende hin etwas mindert. Vier Songs weniger und das Werk wäre stimmig und in sich rund geworden. So wirkt es etwas langatmig, was aber dennoch locker 7,5 Punkte ergibt.

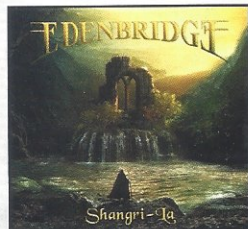
Jürgen Will

DREAMTIDE
Drama Dust Dream / 55:40 Min.
Pride & Joy Music / Soulfood
Für Fans von: Fair Warning, Michael Schenker Group, Zeno

★★★★★☆☆☆☆
 Wenn Helge Engelke in seiner Heimatstadt durch die Straßen geht, erkennt ihn kaum einer als erfolgreichen Musiker. Bewegt er sich jedoch in Japan



durch die Straßen, dann gibt es einen Fan-Auflauf, da er und seine Mitmusiker bei Fair Warning in Japan echte Rockstars sind. Ihm ist es so ganz recht, wie er mir einst anvertraute. Nun hat der bodenständige Gitarrist mit seiner Band Dreamtide das vierte Album »Drama Dust Dream« am Start. Stilistisch bewegen sich die zwölf Kompositionen irgendwo zwischen dem harten Rock Fair Warnings und Michael Schenker und seinen Truppen. Neben treibenden, von Gitarren-Soli geprägten Nummern wie 'Stop Being Deep', 'Spin', 'All Of Us' und 'Leisure Saints' mag es die Band auch gerne einmal etwas ruhiger. So erklingt 'Dawn' balladesk, bei dem der Gesang von Olaf Senkbeil sanft instrumental untermalt wird. Groovig mitreißend im Midtempo erklingt dann wieder 'Drop The Curtain', dessen Riffs so richtig fett aus den Boxen donnern. Interessant sind auch die zeitweise rein instrumental gehaltenen Zwischenspiele. Großartiges, perfekt produziertes Album, auf dem nicht nur hochwertige



Kompositionen zu hören sind, sondern dass auch viel Wert auf Engelkes außergewöhnliches Gitarren-Spiel legt. Jürgen Will

EDENBRIDGE
Shangri-La / 58:20 Min.
AFM Records / Soulfood
Für Fans von: Nightwish, Within Temptation, Visions Of Atlantis

★★★★★☆☆☆☆
 Eine starke Vorstellung der österreichischen Symphonic-Metaller, die mit »Shangri-La« zwar kein musikalisches Neuland betreten, aber souverän und selbstbewusst ihr enorm breites Spektrum unter Beweis stellen. Mit 'Savage Land' findet eine erhabene Ballade mit originellen Folk-Einflüssen genauso ihr Plätzchen wie mit 'Hall Of Shame' ein für Edenbridge-Verhältnisse fast schon spartanisch arrangierter, von knackigen Gitarren geprägter Song. Wer es orchestral mag, wird mit 'At First Light' glücklich, in dem sich sogar eine kleine Verbeugung vor Pink Floyd entdecken lässt. Unterstützt von Eclipse-Sänger Erik Martensson beschert das



epische, sechzehnminütige 'The Bonding Part 2' dem abwechslungsreichen Album ein würdiges Finale. Martin Schneider

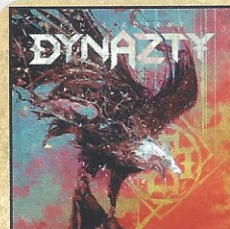
ERUPTION
Tellurian Rupture / 51:53 Min.
From The Vaults / Target Distribution
Für Fans von: Nevermore, Sanctuary, Forbidden, Heathen

★★★★★☆☆☆☆
 Wie schon für »Cloaks Of Oblivion« hat das Quinett aus Ljubljana erneut fünf Jahre benötigt, um ein neues Langeisen startklar zu machen. Das wirkt in unserer schnelllebigen Zeit zwar gewagt, wird auf die weitere Karriere dieser auch auf der Bühne längst überaus erfahrenen Formation jedoch nur wenig Einfluss haben. Die Band hat nämlich ihren Stil längst gefunden, und kommt auch bei Fans schon ganz gut an. Unter anderem, weil der technisch versiert dargebotene, immer wieder vom knallharten Power Metal hin zum eher gemäßigten und durchweg melodiosen Thrash changierende Vortrag über jeden Zweifel erhaben ist. Da die Truppe es nun aber zudem auch geschafft hat, vermehrt prägnante Hooks und Refrains in die Tracks zu integrieren, fräst sich das von Klemen Kalin erneut auf ausdrucksstarke Manier gesangstechnisch veredelte Songmaterial schneller denn je ins Langzeitgedächtnis ein. Thumbs Up!

Walter Scheurer

THE ERINYES
The Erinyes / 46:56 Min.
Frontiers Music / Soulfood
Für Fans von: Beyond The Black, Delain, Visions Of Atlantis, Exit Eden

★★★★★☆☆☆☆
 Die Bezeichnung Erinyes stammt aus der griechischen Mythologie und beschreibt ein Trio von chthonischer (unterirdischen) Rachegöttinnen, die auch als Furien bezeichnet wer-



DYNAZTY
Final Advent / 41:49 Min.
AFM Records / Soulfood
Für Fans von: Amaranthe, Bloodbound, Sirenica, Orden Ogan

★★★★★☆☆☆☆

Seit dem 2012er Album »Sultans Of Sin« veröffentlichten die Schweden in herrlichen Zwei-Jahres-Abständen mehr als gutes Kraftfutter und zeigen auch mit dem neuesten Appetithappen, dass sie den schmalen Spagat zwischen harmonischem Melodic und feurigem Power Metal zweifellos beherrschen. Einmal mehr ein klein wenig Hard Rock hier, dort etwas Sleaze und der große Fokus auf einprägsame Refrains spielt Dynazty auch diesmal wieder in die Karten, wenn sie zum »Final Advent« ansetzen. Ist denn heut' schon Weihnachten? Nein Franz! Obwohl Dynazty mit diesem bärenstarken Gesang sowie in Form vom dynamischen 'Natural Born Killer', dem Eröffnungsfeuerwerk 'Power Of Will' sowie 'Instinct' und 'Heart Of Darkness' ein paar prallgefüllte Geschenktütchen an Bord haben und die Jungs den »The Dark Delight«-Weg konsequent weitergehen, ohne auf der Stelle zu treten. Auch wenn mich Artwork und Titel etwas stutzen lassen, ist der Inhalt der achten, in sich sehr stimmigen Dynazty-Scheibe in 15 Jahren ein Hochgenuss für melodische Power-Metaller und vor Kraft und Inbrunst nur so strotzende Melodieliebhaber von Welt.

Marcel Rapp

PLAYLIST

- Markus Seibel**
1. Fallen Sanctuary - Terranova
 2. Sinner - Brotherhood
 3. Jorn - Over The Horizon Radar
 4. Devil's Train - Ashes & Bones
 5. Reternity - Cosmic Dreams

- Steve Leikeim**
1. Dreamtide - Drama Dust Dream
 2. Alan Parsons - From The New World
 3. Mad Max - Wings Of Time
 4. Thundermother - Black And Gold
 5. She Bites - Superhero

- Tommy Schmelz**
1. Reternity - Cosmic Dreams
 2. Die Taucher - Landgang auf St. Pauli
 3. Devil's Train - Ashes & Bones
 4. Five Finger Death Punch - A Decade Of Destruction
 5. Die Toten Hosen - Alles aus Liebe: ...

- Pat St. James**
1. Blind Guardian - The God Machine
 2. Five Finger Death Punch - Afterlife
 3. Amon Amarth - The Great Heathen Army
 4. Allen/Olzon - Army of Dreamers
 5. Seventh Storm - Maledictus